


Autohaus Würll
der Vertragshändler für
Rhön-Grabfeld



The Power to Surprise

Autohaus Würll oHG
Schützenstraße 9
97640 Rappershausen
Telefon 09764 / 1006
Telefax 09764 / 727

**Franken
aktuell**

Rhön-Grabfeld Anzeiger

Private Kleinanzeigen:
09 71/80 40 87
anzeigen@franken-aktuell-online.de
www.franken-aktuell-online.de

Besuchen Sie unsere ständige
**Produkt-NEU
Ausstellung!**
Mo - Do 8 - 17 / Fr 8 - 15 / Sa 10 - 13 Uhr



blaurock®
Am Fronhof 10 · 97616 Salz
Tel.: 09771 / 910 2 - 0
www.blaurock.de

Nr. 6 | 37. Jahrgang

Regionalausgabe: 84.223 Exemplare | wöchentliche Gesamtauflage: 379.876 Exemplare

5. Februar 2014

Kartenverlosung

Der Rhön-Grabfeld Anzeiger verlost Karten für die „Hot Soul Night“ mit „Earth, Wind & Fire“, „Ingrid Arthur ex Weather Girls“ sowie „Sir Waldo's Funk Circus“ am 21. Februar in Schweinfurt-Sennfeld. **Seite 3**



Nackte Tatsachen

Mit ihrem Programm „Nacktbaden“ kommen die mehrfach preisgekrönten Musik-Kabarettisten Vanessa Maurischat und Holger Edmaier am 15. März nach Bad Neustadt. **Seite 10**



Gute Reise

Frankfurt glänzt auf den ersten Blick vor allem durch die Skyline, die in der Bundesrepublik einzigartig ist. Die Hochhäuser der fünfgrößten Stadt Deutschlands zählen zu den höchsten in Europa. **Seite 11**



Wachsam, wuschelig und extrem selten

Christine Weger züchtet in Oberelsbach Großspitze

OBERELSBACH. Noch vor einigen Jahren war er gerade in ländlichen Regionen kaum wegzudenken, heute gilt sein Bestand als extrem gefährdet. Die Rede ist vom Großspitz, dem neben dem Wolfsspitz größten Vertreter der deutschen Spitze. Mitten in Oberelsbach jedoch findet man ihn noch, denn hier züchtet die 22 Jahre junge Christine Weger aus Burkardroth die vom Aussterben bedrohte Hunderasse.

Asco, Akasha und Bint Luca heißen die drei weißen Hunde mit dem charakteristisch gerollten Puschelschwanz, die unweit des Marktplatzes jeden Zaungast und Besucher bellend empfangen – eine typische Eigenschaft, die der alten Rasse nun zum Verhängnis zu werden scheint. Denn was vor noch nicht allzu langer Zeit erwünscht war, empfinden viele heute als störend. „Schon vor dem Mittelalter gab es auf nahezu jedem Bauernhof einen Spitz, der Haus und Hof bewacht hat. Hat der Hund angeschlagen, kam der Bauer mit der Mistgabel angeernt, um die Eindringlinge zu vertreiben“, erzählt Weger. Der schwarze Großspitz war vor allem in Süddeutschland als „Weinbergspitz“ bekannt, der die reifen Trauben vor Räuubern schützte. Weiße Großspitze galten als Statussymbol bei Großbürgertum und Adel.

Falsche Haltung ohne Familienanschluss oder grobe Behandlung quittieren die sensiblen und sehr auf ihre Menschen bezogenen Hunde jedoch mit Angstaggression, was ihnen einen schlechten Ruf als Wadenbeißer eingebracht hat. Dabei seien Spitze mit konsequenter Erziehung ohne Härte ruhige, aber dennoch immer wachsame Gefährten, die für jeden

Spaß zu haben sind. „Spitze lassen sich durch einfaches Spaziergehen auslasten, machen aber auch gerne bei Hundesportarten wie Agility, Dogdancing und anderem mit und eignen sich auch gut als Reitbegleithund“, berichtet Weger, die neben Hunden auch Pferde züchtet. Drei Vollblutraber und ein Deutsches Reitpferd stehen in ihrem Stall. Erstere gaben ihrer Hundezucht den klangvollen Namen „Bait al wafin Arabiya“, was „Heimat der treuen Araber“ bedeutet. „Dabei wollte ich nie Hunde züchten“, erzählt die 22-Jährige lachend. Und auch der Großspitz war nicht der Hund, der ihr zunächst vorschwebte. Optisch fand sie andere Rassen wie Podenco, Dobermann und Schweizer Schäferhund ansprechender. Doch sie wünschte sich einen Hund, der alle bereits vorhandenen Tiere – darunter Meerschweinchen, Kaninchen und die rund 60 Schafe des Vaters – in Ruhe lässt, hütet, wachsam und frei von Erbkrankheiten ist.

Die Wahl fiel auf den Großspitz, der all diese Voraussetzungen erfüllt. Doch die Population der Großspitze ist sehr klein und die Suche nach einem Welpen gestaltete sich recht schwierig. 2007 zog dann nach langem Suchen Rüde Asco vom Wilhelmswald ein. Um etwas für den Erhalt der Rasse zu tun, ließ sie ihn als Deckrüde eintragen. „Ich habe gedacht, damit hätte ich meinen Beitrag dazu geleistet“, erzählt sie. Doch es meldete sich niemand, der seine Hündin von ihrem Rüden decken lassen wollte. So stieg die junge Züchterin immer tiefer in die Materie ein und machte dabei Bekanntheit mit den trotz der dramatischen Lage äußerst strengen Auflagen des dem VDH unterstellten

Zuchtvereins „Verein für Deutsche Spitze e. V.“.

„Vor 40 oder 50 Jahren wurde bei den Spitzen noch nicht so streng in verschiedene Varietäten unterteilt. Großspitz und Wolfsspitz waren eine Rasse – sogar gescheckte Großspitze waren nichts Ungewöhnliches“, erzählt sie. Dann aber wurde der Rassestandard geändert. Die Großspitze wurden in Wolfs- und Großspitz aufgeteilt. Desweiteren durften Groß- und die ebenfalls selten gewordenen Mittelspitze nur noch in den Farben Schwarz, Braun und Weiß gezüchtet werden. Auch das Verpaaren verschiedenfarbiger Spitze wurde verboten.

„Der Grund für die Änderung des Rassestandards war Prestige, denn je feiner die Rasse untergliedert ist, desto mehr Pokale gibt es auf Ausstellungen zu gewinnen“, erläutert Weger die Veränderungen. Damals dachte noch keiner daran, dass die beliebte Hunderasse dadurch gefährdet werden könnte. Die Nachfrage nach den größeren Spitzen sank jedoch kontinuierlich und so auch die Anzahl der Zuchten.

Bald schon galten die braunen Großspitze als ausgestorben. Im Jahr 2001 wurden in Deutschland insgesamt nur noch sieben Großspitzwelpen geboren. 2003 wurden die Groß- und Mittelspitze auf der Rote Liste der vom Aussterben bedrohten Haustierrassen der GEH (Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen) gesetzt. Die Zuchtbemühungen verstärkten sich, jedoch blieben nur wenige, recht nah miteinander verwandte Hunde zur Weiterzucht übrig.

Trotz dieser prekären Situation wurde der Rassestandard bis heute nicht mehr verändert. Ein Umstand, den Christine Weger nicht



Christine Weger versucht mit ihren Hunden Bint Luca, Akasha und Asco, den weißen Großspitz zu erhalten.

Text/Foto: Jessica Rohrbach

verstehen mag. „In anderen Ländern ist es erlaubt, schwarze und weiße Großspitze zu kreuzen, nur in Deutschland nicht“, sagt sie kopfschüttelnd. Darum versteht sie auch die zahlreichen Spitzzüchter, die dem VDH den Rücken kehren und im Internationalen Hundeverband (IHV) ihre Zucht anmeldeten, wo ein anderer Rassestandard maßgebend ist. „Hier zählt vor allem ein möglichst geringer Inzuchtkoeffizient und Ahnenverlust“, so Weger.

Unter dem VDH dürfen zwei verschiedenfarbige oder -große Spitze nur mit einer selten ausgesprochenen Sondergenehmigung miteinander verpaart werden. Ebenso verhält es sich bei Hunden ohne oder mit unvollständigen VDH-Papieren. Strengste Auflagen machen die Weiterzucht mit den daraus entstehenden Nachkommen in Deutschland jedoch fast unmöglich. Ein Grund, warum auch Asco als Deckrüde nicht gefragt ist: Seine Mutter hatte keine VDH-Ahnenliste und kam mit Sondergenehmigung ins Register. Das heißt, Ascos Ahnenliste ist nur zur Hälfte bekannt. Darum zog

2010 aus Tschechien Hündin Ester z Osecskych háju ein, mit der die Großspitzzucht im Hause Weger schon bald erste Früchte trug darunter auch Akasha und Bint Luca, die mit Rüde Asco die seltenen Rasse Großspitz in Oberelsbach am Leben halten.

Wann dort der nächste Großspitz-Wurf zu bewundern ist, steht noch in den Sternen. Dies sei vor allem ein Zeitproblem, denn um ihr Hobby zu finanzieren, arbeitet Christine Weger in Vollzeit als

Brauerin bei Bionade. „Wenn ein Wurf kommt, muss wirklich alles passen“, sagt sie. Da muss dann schon mal der gesamte Jahresurlaub genommen werden, wenn die Welpen da sind.

Bei ihrer Mutter in Burkardroth hingegen könnte es mit dem nächsten Wurf vielleicht ein wenig schneller gehen. Denn auch sie ist vom Spitzvirus befallen und möchte in naher Zukunft mit der bei ihr lebenden Hündin Ester die Zucht beginnen.

Seltene Hunderasse: Der Großspitz

Deutsche Spitze werden in den Variationen Wolfsspitz, Großspitz, Mittelspitz, Kleinspitz und Zwergspitz/Pomeranian gezüchtet. Der Großspitz ist die seltenste Varietät. Er wird auf der Roten Liste der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e.V. (GEH) als extrem gefährdet geführt. Der Großspitz hat eine Widerristhöhe von etwa 46 Zentimeter und wird in den Farben

schwarz und weiß gezüchtet. Braune Großspitze galten bis 2008 als ausgestorben. In Verfall gerieten die traditionellen Familien- und Hofhunde aufgrund ihrer Wachsamkeit und Sensibilität, was bei falscher Erziehung oder schlechter Haltung zu ausgeprägter Bellfreude und Angstbeißern führen kann. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.spitzliebhaberverein.de

Gesund durch Bewegung

MÜNNERSTADT. In Rahmen der Gemeinschaftsaktion mit der Apotheken-Umschau bietet die Volkshochschule in Münnerstadt verschiedene Kurse unter dem Motto „Ich bewege mich“ an. Auftakt im Februar bildet der Kurs „Gymnastik für alle mit Musik“ ab 10. Februar. Zu dieser Reihe gehört auch der QiGong Kurs ab 11. Februar mit Detlef Just. Am gleichen Tag startet ein Taiji Kurs mit Detlef Just. Eine Anmelde-möglichkeit und weitere Informationen gibt es unter www.die-vhs.de.

Vortrag: „EU – Wozu?“

Dr. Carolin Rüger referiert anlässlich der Europawahl am 6. Februar im Bildhäuser Hof

BAD NEUSTADT. Die Volkshochschule Bad Neustadt lädt in Zusammenarbeit mit der Hans-Seidel-Stiftung am Donnerstag, 6. Februar, um 19.30 Uhr unter dem Titel „EU – Wozu?“ zu einem politischen Vortrag in den Bildhäuser Hof ein.

Wozu brauchen wir eigentlich die EU? Das fragen sich viele mit Blick auf die bevorstehende Europawahl im Mai 2014. Die Referentin,

Dr. Carolin Rüger vom Lehrstuhl für Politikwissenschaften in Würzburg wird dabei besonders auf folgende Fragen eingehen: Was bringt uns eigentlich Europa? Wozu dient die Europäische Union? Wie funktioniert der Brüsseler Institutionensdünkel? Was hat der Bürger von der Mitgliedschaft in der EU? Ist Deutschland immer der Zahlmeister? Wie geht es weiter? Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei.

Party fällt aus

UNSLEBEN. Die geplante Ü-60-Party, die am Sonntag, 9. Februar stattfinden sollte, wird aufgrund des Todesfalles von Pater Müller von den Verantwortlichen ersatzlos abgesagt.



th-mann
MUSIC IS OUR PASSION

Europas größtes Musikhaus ganz in Ihrer Nähe
Treppendorf 30 • 96138 Burgebrach • www.thomann.de

Das HAIRHOUSE in Strahlungen

Wir wollen nur eines – Deinen Kopf!



Februar-Angebot

Für Damen:
Wellness-Farb-Paket
waschen, schneiden,
Farbe/Strähnen
für **53.- €**

Für Herren:
Haarschnitt
inkl. Styling-Produkte
11.- €

Münnerstädter Straße 2 · Strahlungen · Telefon 0 97 33/78 17 50
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9–20 Uhr, Mittagspause 12–13 Uhr